



## Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Dr. Markus Büchler, Verena Osgyan, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Gisela Sengl, Florian Siekmann, Patrick Friedl, Christian Hierneis, Paul Knoblach, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig, Hans Urban, Christian Zwanziger, Maximilian Deisenhofer, Anne Franke, Susanne Kurz, Hep Monatzeder, Anna Schwamberger, Gabriele Triebel und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

### **Mobilität für junge Menschen in Bayern voranbringen**

Der Landtag wolle beschließen:

1. Die Staatsregierung wird aufgefordert, das aktuelle Modell des 365-Euro-Tickets für Auszubildende sowie Schülerinnen und Schüler auf Studierende auszuweiten. Dies soll in den Verbänden geschehen, in denen ein aktuelles Ticket mit demselben Nutzungsumfang für Studierende derzeit teurer ist als 365 Euro im Jahr bzw. in denen zwar Hochschulstandorte liegen, in denen derzeit gar kein Semesterticket oder spezielle Angebot für Studierende angeboten werden.
2. Das Angebot soll außerdem auf Freiwilligendienstleistende (Bundesfreiwilligendienst – BFD, Freiwilliges Soziales Jahr – FSJ, Freiwilliges Ökologisches Jahr – FÖJ o. ä.) ausgeweitet werden.  
Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Möglichkeiten und Kosten zur Einführung eines landesweiten Jugendtickets zu prüfen und dem Landtag darüber berichten.
3. Die Staatsregierung wird weiterhin aufgefordert, dem Ausschuss für Wohnen, Bau und Verkehr mündlich und schriftlich zu berichten, wie und unter welchen Konditionen die Einführung eines bayernweiten Semestertickets möglich ist.

### **Begründung:**

Seit dem Jahr 2020 bieten einige Verkehrsverbände im Freistaat, gefördert durch die Staatsregierung, 365-Euro-Jahrestickets für Auszubildende sowie Schülerinnen und Schüler an, um deren Mobilität zu fördern. Gerade für diese Zielgruppe mit geringem bzw. gar keinem Einkommen ist das ein wichtiger Schritt. Dabei wurden jedoch die Studierenden vergessen, die insbesondere in den großen Universitätsstädten bereits einen relevanten Teil ihres geringen Einkommens für die Wohnungsmiete einsetzen müssen. Inzwischen gibt es zwar an vielen, jedoch längst nicht allen, Hochschulstandorten in Bayern Semestertickets, die Studierenden eine Teilhabe am Öffentlichen Nahverkehr ermöglichen. Beispielsweise in München oder in Erlangen und Nürnberg liegt der Preis für ein mit dem 365-Euro-Ticket vergleichbares Angebot aber weit höher (derzeit ca. 560 Euro pro Jahr). Die Staatsregierung selbst hatte die Einführung eines 365-Euro-Tickets für Studierende zum Wintersemester 2021/2022 bereits angekündigt, aber bisher noch nicht umgesetzt (siehe Drs. 18/8539).

Vergessen hat die Staatsregierung beim bisherigen 365-Euro-Ticket ebenso junge Menschen, die einen Freiwilligendienst (BFJ, FSJ oder FÖJ) leisten. Da ihre Einkommenssituation jedoch ähnlich prekär ist, sollten auch sie bei der Vergabe der 365 Euro-

Tickets berücksichtigt werden, zumal der finanzielle Aufwand hier im Vergleich zu Schülerinnen und Schülern und Auszubildenden überschaubar scheint.

Gleichzeitig bieten in Deutschland nicht nur die drei Stadtstaaten, sondern auch Flächenländer wie beispielsweise Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen oder Schleswig-Holstein Semestertickets mit landesweiter Gültigkeit an. Teilweise können damit sogar Fernverkehrsverbindungen genutzt werden. Zur Steigerung der studentischen Mobilität in Bayern würde sich ein bayernweites Semesterticket anbieten. Auch aus studentischen Kreisen wird die Forderung danach immer wieder laut. Aufbauend beispielsweise auf der gewachsenen Struktur und dem Verteilungsmodell des Bayern-Tickets könnte auch ein bayernweites Semesterticket ausgestaltet werden.